

DBA Zentralschweiz, Begleitetes Selbststudium, Hospitation durch Dozent

Datum: 10.01.2025 15.00 bis 16.15 Uhr, 75min, Besprechung im Anschluss bis 17.25 Uhr	Klasse: Hauswarte, WBZ 17 Studierende anwesend, 1 davon w	Lehrperson: Martin Mätzler Dozent: Michael Marfurt
Thema: Elektrische Berechnungen und Formeln		
Lernziele/Kompetenzen Vorhandenes Wissen von den Studierenden erklären lassen. Jeder kann die Rechnungsblätter Lösen. K1-K3 Steckdosen können mit Messgeräten gemessen werden Elektrische Symbole kennen und richtig platzieren Bezeichnung von Elektrischem-Material		
Beobachtungspunkte 1. Wirkt die Lehrperson kompetent genug für dieses Fach. Das Fach Elektro wurde mir kurzfristig dazugegeben da ein Dozent abgesprungen ist. Merken die Studierenden, dass dies nicht meine Kernkompetenz ist, ich dies aber trotzdem gut vermitteln kann. 2. Arbeitsaufträge klar formulieren. Habe ich alles, was ein Auftrag braucht, richtig gemacht. Sind die Ziele klar formuliert und bei den Studierenden auch angekommen. Ist die Zeitvorgabe genügend und wird diese auch eingehalten.		

Zeit	Phase	Lehraktivität	Lernaktivität	Kommentar	Methoden, Sozialform	Hilfsmittel, Medien
Vor dem Unterricht			Die Klasse hatte bereits den ganzen Tag Unterricht, den ganzen Nachmittag bei Martin.	Ich stosse in der letzten Sequenz des Nachmittages dazu. Es ist gerade Pause. Die meisten haben den Arbeitsplatz und das Zimmer verlassen. 3-4 Personen bleiben am Pult.		
15.05	Ve	Organisation: LP erklärt die 4 Gruppenarbeiten (auch brauchbar für den Praxistag). Die Gruppen mit Titel und Namen der Studierenden sind via Beamer eingeblendet.		Sind die in deiner Feinplanung aufgeführten Gruppenarbeiten identisch mit den heute im Unterricht Vorgestellten? Aus meiner Sicht nicht genau.	FU	Beamer

15.09	Ve	Dann könnt ihr starten. LP geht von Posten zu Posten, gibt Tipps, stellt kritische Fragen.	Studierende gehen sofort in den zugeteilten Gruppen an zu den Posten und an die Arbeit.	Klasse arbeitet interessiert, engagiert an den Postenaufgaben.	GA	Zahlreich zur Verfügung gestelltes Anschauungsmat.
15.22		LP sagt zur Gruppe beim Wohnungsplan: Sachen abräumen, Ausgangsposition erstellen.		Klappt der Postenwechsel wie geplant? Reicht die Zeit?		
15.25		Dann langsam wechseln.				
15.28		Nach erstem Wechsel: Neue Gruppe bei Elektroteile bezeichnen. LP: nicht einfach die Lö anschauen. LP erklärt erneut den Auftrag.	Die lag da.	Was genau soll aus den Posten mitgenommen werden? Was ist Output? Wer der Gruppe schreibt? Meine Beobachtung: eine Person pro Gruppe schreibt. Was passiert mit diesen Notizen?		
15.52		Bis 5 vor.	Wie lange haben wir noch Zeit?	Zeithüter?		
15.55		Zeit hat nicht ganz für alle an allen Posten gereicht. Die Posten inkl. Heizung kommt dann am Praxistag nochmals.	Viele räumen während Rückblick der LP zusammen und hören nicht zu.	Mich stört die Aufräumerei während deines Sprechens.	FU	
	Au	Lernziele Rückblick: LP blendet LZ ein.	2-3 Studis geben ein Feedback. War gut, konnten wir damit arbeiten. Aufgaben der eidg. Prüfung wurden sehr geschätzt.	Sehr gute Idee, auf die LZ zurück zu kommen. Ich empfehle dir das auch für deine QUS.	Plenum	Lernziele
15.57	Au	Kahoot als Abschluss (nochmals das Gleiche wie zu Beginn). Frage 1: Scheint besser zu sein, deutlich besser:-) An den Symbolen müssen wir noch etwas arbeiten.		Macht allen Spass, toll. Es bleibt wohl allen ein positiver Abschluss in Erinnerung (auch wenn die Aufgaben als Repetition sicher nicht sehr schwierig waren). Humorvoller Abschluss, auch mit ein paar lockeren, guten Sprüchen.	Plenum, EA	Kahoot
			Ein Studi sagt beim Rausgehen: War abwechslungsreich heute.	Tolles Feedback, oder?		
	HA					

Evaluation/Reflexion

Selbsteinschätzung des Studierenden

Freitagsklasse: 2 Klassen übernommen. Elektrisch wäre nicht mein Bereich. Ich habe mich bereit erklärt, das zu übernehmen. Zuerst zu Heizung und Lüftung gearbeitet, um noch etwas mehr Zeit zu haben für Elektrisch.

2 untersch. Klassen (18 und 7).

Heute zuerst Kahoot: zuerst, wo stehen die? Am Ende; was blieb hängen. Es ist für mich auch nicht ganz klar, wo die Studis stehen.

Heute gestartet mit Elektrisch 1x1, aber immer Prüfungsbezogen. Ziel war, alle Formeln und Dreiecke benennen. Dann Berechnungen lösen. Auch Aufg. Der eidg. Prüfungen. Es gibt nur Aufgaben ohne Lösungen. Ich habe mit ihnen nur Fragen angeschaut, einzelne Aufgaben gelöst, damit mit GA arbeiten können.

2. Teil: GA. Kommt dann nochmals am 8. März (Praxistag). Mir war klar: Zeit war knapp. Ich wollte das unbedingt durchziehen, halt nicht machen können.

Klasse: Alles gestandene Leute, haben div. Vorbildungen, mind. 2 Jahre angestellt als Hauswart 80%. Man geht davon, dass einiges schon vorhanden ist. Aber das ist leider nicht überall so.

Mit Namen kann ich die Studis nicht benennen, waren extrem kritisch eingestellt im Bezug auf elektrisch. Heute am Ende habe ich sogar 2 Komplimente erhalten. Toll.

Mir ist Zeit etwas davon gelaufen, neues Zi. Ich musste zuerst noch einrichten. Ich fand die Stimmung im Zi etwas laut (GA).

Schade: Wechsel waren etwas kurz. Ich wollte zwingend alles zeigen. Ich wollte das Maximum hineinpacken, ist mir aber nicht optimal gelungen. Es war mehr ein Reinschnuppern als ein vertieftes Bearbeiten. Es muss noch einiges investiert werden.

Gut fand ich Kahoot. Die meisten kannten das noch nicht. Vorwissen aktivieren. Es war zu Beginn schon klar, dass wir am Ende nochmals darauf zurück kommen.

Selber habe ich es glaub recht gut gemacht. Klasse habe ich sehr gut empfunden. Es gibt nach eineinhalb Jahren ein paar Grüppchen. Es macht mir sehr viel Spass mit ihnen.

In die Hosen gegangen: Ich musste am Ende abrechnen. Habe Studis gefragt: Kahoot oder lieber noch GA? Lieber Kahoot. Kam auch gut an.

Feedback/Fragen des Dozenten

Klar verständliche Sprache, ruhige Kommunikationsart. Du bist sehr präsent, gehst von Posten zu Posten, bist immer bereit Fragen zu beantworten.

Du wirkst gut vorbereitet, alles Material liegt bereit. Du scheust keinen Aufwand und hast sehr viel eigenes Anschauungsmaterial mitgeschleppt.

Du hast eine direkte Umgangsart, sprichst Fehler direkt an. Ich denke, dass die meisten Studis damit gut umgehen können.

Im Hinblick auf Portfolio: Sprache/Rechtschreibung gut überarbeiten lassen. Da hast du aus meiner Sicht noch Potential.

Und noch ein Hinweis bezüglich QUS: Lege dann unbedingt deine vorgesehenen, schriftlich formulierten Aufträge in der Vorbereitung ab.

Du kannst dich und deinen Unterricht sehr gut selber einschätzen, eine zentrale Kompetenz als LP.

Martin's persönliche Beobachtungspunkte

- **A Wirkt die LP kompetent genug für dieses Fach?**
Das Fach Elektro wurde mir kurzfristig dazu gegeben, da ein Dozent abgesprungen ist. Merken die Studierenden, dass dies nicht meine Kernkompetenz ist, ich dies aber trotzdem gut vermitteln kann?
Was denkst du?

Bezüglich der zur Verfügung gestellten Posten wirkst du auf mich kompetent. Du kennst die Aufgabenstellung, die aufgestellten Materialien, kannst Auskunft geben. Ich nehme an, dass du mit deiner Erfahrung trotz nicht Kernkompetenz in Elektrothemen den meisten Studierenden (vielleicht nicht einem Stromer) fachlich überlegen bist.

- **B Arbeitsaufträge klar formulieren.**
Habe ich alles, was ein Auftrag braucht, richtig gemacht? Sind die Ziele klar formuliert und bei den Studierenden auch angekommen? Ist die Zeitvorgabe genügend und wird diese auch eingehalten?
Was denkst du?

- **Auftrag**
Welche Aufträge sind gemeint (Gruppenarbeit)? Du blendest die 4 Gruppen ein und erklärst kurz mündlich, was je zu tun ist. Auf die Zeit wird mündlich hingewiesen (12min pro Posten? Ich weiss es nicht mehr genau...)
Reicht die Zeit? Klappen die Wechsel der Gruppen? => Tipp: Es könnte beispielsweise eine Person pro Gruppe «Zeithüter» sein (oder du könntest einen Timer einblenden), einer Schreibender etc.
Sind allen die Aufträge klar?

Output: z.B. Foto machen lassen bei der Planaufgabe. Die Studis könnten diese Outputs z.B. im ON im Collab. Space ablegen. So hätten alle Gruppen versch. Ideen zur Ansicht.

Aus meiner Sicht könnte der Auftrag/die Aufträge präziser beschrieben sein. Evtl. wäre es hilfreich, die genaue Aufgabenstellung an jedem Posten zu platzieren anstatt vorne einzublenden. Nichts spricht gegen das Einblenden via Beamer, bloss denke ich, sind die Aufträge dort unvollständig. Speziell der Output kommt aus meiner Sicht zu kurz. Gäbe es pro Posten einen aufgelegten (oder separat ausformulierten) Auftrag, könntest du wohl auch das Ziel ergänzen. Sozialform und Zeit blieben im heutigen Falle immer gleich. Wenn der Auftrag noch detaillierter ausformuliert wäre (inkl. Hinweis auf Hilfsmittel), könnten die Gruppen evtl. noch selbständiger arbeiten (ohne deine Unterstützung oder Hinweise zu den Aufträgen) => siehe «Kriterien eines guten Auftrages» aus DBA:

Kriterien eines guten Auftrages

- Aufmerksamkeit des Publikums.
- Trennung von
 - o **Thema/Ziel**
 - o **Auftrag**
 - ⇒ Sprachlich klarer Auftrag. So kurz wie möglich, so ausführlich wie nötig
 - o erwartetem **Output**
 - ⇒ Produkt, Ergebnis
 - o durchdachter **Sozialform**
 - ⇒ wieso EA, PA, GA, Plenum? Eignet sich der Auftrag dazu?
 - o **Zeitangabe**
 - ⇒ Bsp: Besser „Arbeiten Sie von 9.05 bis 9.25 Uhr“ statt „Sie haben 20min Zeit“.
 - o **Hilfsmittel**
 - ⇒ Was darf/soll/muss eingesetzt werden?

Ich erachte die Aufträge als sinnvoll (diese werden nicht hinterfragt, die Studis sind engagiert dran), auch die Gruppengröße erscheint mir sehr passend. Alle der Gruppe haben etwas zu tun, denken mit, geben sich ein. Lösungen liegen teilweise auf => gute Idee.

Ziele

- Vermeide die Verben «kennen, verstehen» in Zielformulierungen. Aus meiner Sicht sind die Ziele z.T. etwas schwammig oder wenig konkret beschrieben. Was genau (in welcher Tiefe) soll gelernt werden?

Danke für den wertvollen Besuch.
10.01.2025
Michael Marfurt

FACHGESPRÄCH

Die Besprechung zur qualifizierenden Unterrichtssequenz (QUS) findet unmittelbar nach deren Durchführung statt und dauert ca. 30 Minuten. Die Studentin bzw. der Student ist dafür besorgt, dass die Klasse während dieser Zeit beschäftigt ist und ein geeigneter Besprechungsraum zur Verfügung steht. Das Gespräch findet zwischen der Studentin bzw. dem Studenten und der Dozentin bzw. dem Dozenten und der Schulleitung statt. Die Besprechung wird entlang der folgenden Kriterienliste gestaltet.

Bewertungskriterien Fachgespräch

#	Kriterium	Indikatoren	Skala				
1	Kritische Beurteilung einerseits der Vorbereitung und andererseits der Durchführung der Unterrichtssequenz im Verhältnis der Vorbereitungsarbeiten und der Kontextbedingungen.	01	Kritische Beurteilung einerseits der Vorbereitung und andererseits der Durchführung der Unterrichtssequenz im Verhältnis der Vorbereitungsarbeiten und der Kontextbedingungen.	1	2	3	4
		02	Beschreibung der erlebten Beziehungen mit den Lernenden bzw. HF- Studierenden.	1	2	3	4
2	Einschätzung der Wirksamkeit eigener Rollenübernahme als Lehrperson werden allgemein und in Bezug auf die Lernenden bzw. HF- Studierenden, die Lernprozesse sowie des Auftrages des Lernortes Berufsfachschule.	03	Beschreibung des persönlichen Verständnisses der Rollenvielfalt als Lehrperson und Reflexion der beabsichtigten Wirkungen in Bezug auf Lernprozesse.	1	2	3	4
		04	Basierend auf der Standortbestimmung wird die Weiterentwicklung eigener Kompetenzen in Bezug auf den Lehrauftrag aufgezeigt und Ansätze für weitere Entwicklungsschritte erläutert.	1	2	3	4
Maximal mögliche Punktzahl				Σ = 16			
Notenberechnungsformel: [(Anzahl erreichte Punkte / maximal mögliche Punkte) * 5 + 1]							
Gewichtung mit 20% im Schlussprädikat							

Skala: 1 = Anforderungen nicht erfüllt, es fehlen wesentliche Voraussetzungen und Grundlagen; 2 = Anforderungen teilweise erfüllt; 3 = Anforderungen erfüllt; 4 = Anforderungen übertroffen und originale Anteile sind sichtbar. Als Referenz für die Anforderungen gilt das Kompetenzprofil für Lehrpersonen und Dozierende des EHB.

Ablauf des Gesprächs zum begleiteten Selbststudium (Hospitation durch Dozent = LNW)

Rollenklärung der Teilnehmer*Innen

Hospitation ist eine Momentaufnahme

Fachgespräch zur Hospitation ("Übung / Testlauf" für das kommende Fachgespräch nach der QUS)

- Selbsteinschätzung
- 15-20'

Reflexion und Rückfragen durch Dozent

- Fragen des Dozenten / der Schulleitung zur Unterrichtssequenz inkl. Unterrichtsplanung
- 20-40'

Rahmenbedingungen

- Studierende machen sich Notizen
- Studierende erhalten im Anschluss an das Gespräch die Notizen des Dozenten (Kopie an Dozent)
- Studierende verfassen nach Abschluss der Hospitation den LNW 4 (U'besuch durch Dozent*in Regionalteam)